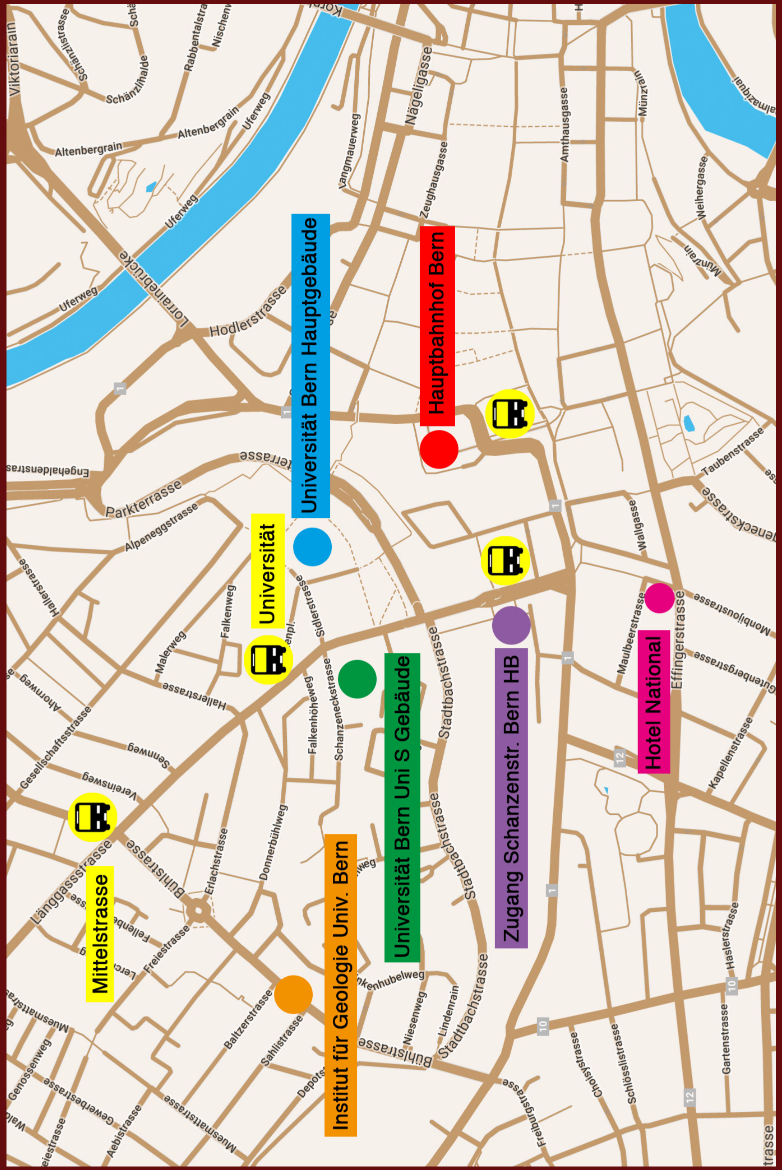
Die Veranstaltungsorte befinden sich alle im selben Quartier und sind vom Bahnhof Bern und Hotel National (Hirschengraben) jeweils in 5-10 Minuten bequem zu Fuss erreichbar.
Mit dem Bus Nr.12 Richtung Länggasse erreichen Sie ebenfalls alle Standorte (Haltestellen siehe Karte).

Der Bahnhof Bern besitzt zwei Zugänge, über die jeweils die Gleise erreicht werden können. Der Zugang Schanzenstrasse bildet den schnellsten Weg zu den jeweiligen Standorten.



© google maps 2019

Konzept und Organisation

Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern
Abteilung Architekturgeschichte & Denkmalpflege
Prof. Dr. Bernd Nicolai
Dr. Theresia Gürtler Berger
Florin Gstöhl, M.A.
Dr. des. Thomas Steigenberger

Kontakt & Anmeldung

Institut für Kunstgeschichte
Mittelstrasse 43
CH-3012 Bern

florin.gstoehl@ikg.unibe.ch (Anmeldung & Informationen)
thomas.steigenberger@ikg.unibe.ch (ReferentInnen)

Finanzielle Unterstützung

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung SNF (Scientific Exchange)
Bernische Denkmalpflege-Stiftung
Universität Bern

Informationen & Abstracts

www.ikg.unibe.ch ⟶ Forschung ⟶ Forschungsprojekte ⟶ Otto Rudolf Salvisberg ⟶ Kolloquium

Hotel & Unterkünfte

Hotel National, Hirschengraben 24, 3011 Bern
www.bern.ch

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.
Um Anmeldung wird bis 1. Mai 2019 gebeten.

FNSNF Swiss National Science Foundation

u^b Universität Bern

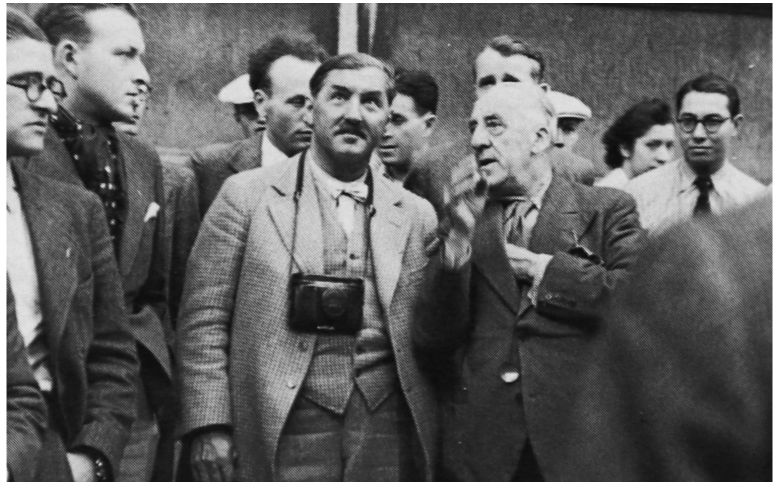
Eine andere Moderne?

Otto Rudolf Salvisberg (1882-1940)
und das Neue Bauen

Symposium 16. - 18. Mai 2019
Universität Bern

Otto Rudolf Salvisberg (1882-1940) gehört in die erste Reihe der modernen Architekten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Er unterhielt Architekturbüros in Berlin (1913-1932), Bern (1920-1940) und in Zürich (1929-1940). Salvisberg war neben Erich Mendelsohn und Bruno Taut einer der meistbeschäftigten Architekten der zwanziger und dreissiger Jahre. Er vertrat einen Strang der Moderne, der sich evolutionär vom Reformstil zum Neuen Bauen entwickelte. Sein beruflicher Brückenschlag von der Schweiz nach Deutschland und retour stellt eine einzigartige Erfolgsgeschichte dar. Ab 1929 unterrichtete er auf Grundlage einer eigenen Entwurfslehre mehrere Studentengenerationen an der ETH, die die Schweizer Architektur der Nachkriegszeit prägten. Viele seiner Entwürfe wie die Weiße Stadt in Berlin-Reinickendorf, das Suva Haus in Bern, sein eigenes Wohnhaus und die Bauten für die ETH in Zürich sowie die Fabrikbauten für F.Hoffman-La Roche in Basel zählen zu den Hauptwerken des Neuen Bauens in Europa. Dennoch gilt Salvisberg bislang als Exponent einer „anderen Moderne", dem vermeintlich nie ein vollgültiger Beitrag zum Neuen Bauen gelungen sei. Zudem wurde übersehen, dass Salvisberg, ähnlich wie J.J.P. Oud, Mendelsohn, Taut und Henry van der Velde einen substantiellen Beitrag zur sich wandelnden Moderne der dreissiger Jahre leistete.

Das Symposium findet im Rahmen des vom SNF finanzierten Forschungsprojektes „Otto Rudolf Salvisberg – Architekt der Moderne (1910-1940)" statt. Ziel ist es, den Blick auf die Architekturmoderne der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts weiter zu differenzieren, indem etablierte Entwicklungsmodelle und Narrative, auch vor dem Hintergrund des Bauhaus-Jubiläums 2019, noch einmal hinterfragt werden.



Donnerstag, 16.05. 2019

Institut für Geologie der Universität Bern
Baltzerstrasse 1+3 (Hallerauditorium 2.OG)

Inputsektion

16:00 Begrüssung Stefan Rebenich,
Dekan der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Bern

16:10 Einführung Bernd Nicolai,
Direktor Institut für Kunstgeschichte Universität Bern
Leitung SNF Projekt O.R.Salvisberg

16:20 Andreas Nierhaus, Wien Museum, Wien
„Was ist modern?“
Josef Frank und das Neue Bauen um 1930

17:00 Thomas Danzl, TU München
Materia Prima. Prima Materia! Die Materialität des Neuen Bauens als Erhaltungsaufgabe

17:30 Diskussion

Abendvortrag

18:30 Christian Freigang, FU Berlin
Konservativ vs. Modern - Europäische Stratigraphien

19:30 Apéro (Cafeteria EG)

Abbildungen
Signet und Bürostempel Salvisbergs vom Einband seiner ersten Monographie (Berlin 1927), gestaltet von Johannes Molzahn; Aussenaufnahme des Institutsgebäudes der Universität Bern an der Baltzerstrasse 1-3 von Salvisberg & Brechbühl 1931 (Quelle: Moderne Bauformen 1933); Salvisberg mit Henry van de Velde auf der Baustelle von dessen Universitätsbibliothek in Gent während einer Exkursion mit den Studierenden der Architekturabteilung der ETH Zürich 1936 (Quelle: Lichtenstein (Hg.), O.R.Salvisberg - die andere Moderne, 1995)

Freitag, 17.05. 2019

Hauptgebäude der Universität Bern
Hochschulstrasse 6 (Kuppelraum, 5.OG)

Sektion 1 Neues Bauen in Deutschland Neues Bauen in der Schweiz

Moderation: Sonja Hildebrand, USI Mendrisio

09:15 Bernd Nicolai & Thomas Steigenberger, Univ. Bern
Einführung: Salvisberg und das Neue Bauen

09:40 Dieter Schnell, BFH-AHB Burgdorf/Bern
Architekturszene der 1920er und 30er Jahre - Bern/Basel/Zürich

10:10 Diskussion
10:30 Kaffeepause

11:00 Roland Jaeger, Hamburg/Berlin
Zur Rezeption von O.R. Salvisberg in der zeitgen. Architekturpublizistik und -historiographie

11:40 Claude Lichtenstein, Zürich
„Die andere Moderne“ - 30 Jahre danach

12:10 Diskussion
12:30 Mittagspause

Sektion 2 Die Rolle des Materials: Bedeutung - Verwendung - Erhaltung

Moderation: Stefan Wülfert, HKB Bern / EKD

14:00 Einführung
14:10 Florin Gstöhl, Universität Bern
Salvisberg und das Material der Moderne

14:50 Helge Pitz, Berlin
Farbe bei O.R. Salvisberg und Bruno Taut

15:20 Diskussion
15:40 Kaffeepause

16:00 Anke Köth, Zürich
Stein-Beton-Stahl-Glas: Zur Restaurierung von O.R.Salvisbergs Maschinenlaboratorium

16:40 Stephan Trümpler & Sophie Wolf, Vitrocentre Romont
Glas: Zur Bedeutung, Verwendung und Erhaltung des Werkstoffs in den Bauten O.R.Salvisbergs

17:10 Diskussion
17:30 Kaffeepause

18:00 Round Table

Moderation: Sarah M. Schlachetzki, Universität Bern

Magdalena Bushart, TU Berlin
Dorothee Huber, Basel
Theresia Gürtler Berger, Universität Bern
Arthur Rüegg, Zürich

Samstag, 18.05.2019

Universität Bern, Uni S Gebäude
Schanzeneckstrasse 3 (Raum A 003)

Sektion 3 Transformation der Moderne

Moderation: Magdalena Bushart, TU Berlin

09:15 Einführung

09:25 Bernd Nicolai, Universität Bern
Otto Rudolf Salvisberg und die Konzeption einer Moderne der Dreissiger Jahre

10:05 Robin Rehm, Universität Regensburg
Legitimation der Architektur - Salvisberg und der Zweck

10:35 Diskussion
10:45 Kaffeepause

11:05 Theresia Gürtler Berger, Universität Bern
Internationale Moderne: Salvisbergs Bauten für Roche in Basel, Berlin, Mailand und Welwyn

11:45 Anna Minta, Katholische Universität Linz
Salvisberg und Behrens - Monumentalität in der Baukunst der 1930er Jahre

12:15 Diskussion
12:30 Mittagspause

Sektion 4 Architekturschulen der 1920er und 1930er Jahre

Moderation: Sarah M. Schlachetzki, Universität Bern

14:00 Einführung
14:10 Kerstin Renz, Universität Kassel
Gesetz und Auslegung: Die Stuttgarter Schule 1920-1940

14:50 Kerstin Zaschke, TU Dresden
Zwischen den Polen - Architekturausbildung in Dresden

15:20 Diskussion
15:30 Kaffeepause

15:50 Hans-Dieter Nägelke, Architekturmuseum TU Berlin
Architekturlehre an der Technischen Hochschule Berlin 1920-1930

16:30 Thomas Steigenberger, Universität Bern
Architektenausbildung an der ETH Zürich unter Karl Moser und O.R. Salvisberg

17:00 Diskussion Sektion 4 / Abschlussdiskussion
18:00 Ende der Veranstaltung

Sonntag, 19.05.2019

Besichtigung der Berner Bauten von Salvisberg & Brechbühl

Treffpunkt: 10:00 Uhr - Hotel National am Hirschengraben
Ende: ca. 12:00 Uhr